

Acten erhaltene Notiz von einer Zeichnung für die Façade (1461) würde diese Umänderung der Details dann dem Florio da Bontà zuweisen. In der That wird sich zeigen, daß eine solche zeitliche Trennung der Arbeit an der Front des Domes auch stilkritisch belegt werden kann.¹⁾

Zunächst aber sei diese Frontwand als einheitliches Ganze beurtheilt, wie sie heute vor Augen steht!

Architektonisch ist sie sicherlich kein ganz glückliches Werk (Taf. 9).



Abb. 75. Broletto und Domfaçade zu Como.

In ihrem Gesamtcontur dem Querschnittprofil des Kirchenkörpers entsprechend, überragt sie die Dächer desselben coulissenartig als freie Wand noch beträchtlich. Ihre Oeffnungen sind nicht zahlreich und gegliedert genug, um die große Wandfläche genügend zu beleben, auch nicht gerade günstig vertheilt. Bei der Dämmerung, wenn die großen Hauptformen eines Baues allein zu wirken pflegen, verlieren wenige bedeutende Kirchenfronten so stark, wie diese Domfaçade. Ungünstig sind ihre Hauptöffnungen vertheilt. Während sich vor den Seitenschiffen oberhalb der Portale je ein hohes, getheiltes Spitzbogenfenster befindet, enthält die Front des Mittelschiffes über der gleichen Grundlinie deren zwei, die jedoch, durch die volle Breite des Hauptportales von einander getrennt,

1) Diese Hypothese steht mit der Ansicht Montis, welcher die ganze Front dem Florio da Bontà zuweist (a. a. O. S. 66f.) in Widerspruch, ohne sein Verdienst, die Wirksamkeit dieses Meisters überhaupt erst entdeckt zu haben, zu schmälern.